



Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

② Gesuchsnummer: 2554/81

⑦3 Inhaber:
Hans Grossniklaus Garage, Brienz

②2 Anmeldungsdatum: 16.04.1981

⑦2 Erfinder:
Grossniklaus, Hans, Brienz

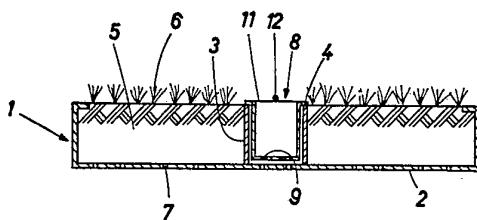
④ Patent erteilt: 31.10.1985

⑦4 Vertreter:
Hartmut Keller Dr. René Keller, Patentanwälte,
Bern

54 Kleintiertoilette, insbesondere für Hunde.

57 Im Erdboden oder in einer mit Erde (5) gefüllten und bepflanzten Wanne (1) ist ein Schacht (3) angeordnet, in den ein Kottaufnahmebehälter (8) herausnehmbar eingesetzt ist.

Der Behälter (8) ragt nicht über die Oberfläche der bepflanzten Erde (5) hinaus, so dass der Hundebesitzer den auf dieser liegenden Kot seines Hundes in den Behälter (8) kehren kann. Die einfache, billig herstellbare Toilette kann so stets leicht sauber gehalten werden. Der Behälter (8) braucht erst nach längerer Zeit entleert oder ausgewechselt zu werden.



PATENTANSPRÜCHE

1. Kleintiertoilette, insbesondere für Hunde, gekennzeichnet durch einen Kataufnahmbehälter (8, 19), der in einer Haltevorrichtung (3, 17) herausnehmbar gehalten ist, die in den Erdboden (18) einzusetzen oder in einer mit Erde (5) oder einem Streumittel gefüllten Wanne (1) angeordnet ist, so dass der Behälter (8, 19) nicht über die Oberfläche des Erdbodens (18) bzw. der Erde (5) oder des Streumittels hinausragt und auf der Oberfläche liegender Kot in den Behälter (8, 19) gekehrt werden kann.

2. Toilette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Haltevorrichtung ein Schacht (3, 17) ist.

3. Toilette nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch eine Schachtwandung bildendes Rohrstück (3, 17).

4. Toilette nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Rohrstück (3) auf dem Boden (2) der Wanne (1) befestigt ist.

5. Toilette nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälter (8, 19) und der Wannenboden (2) Löcher (7) aufweisen, damit das Regenwasser abfließen kann.

6. Toilette nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Wanne (1) in eine zweite Wanne (14) eingesetzt ist, die das abfließende Regenwasser aufnimmt.

7. Toilette nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Wanne (1) mit Humus (5) gefüllt und dieser bepflanzt (6) ist, z. B. mit Rasen, damit der Harn und kleine Kotteile abgebaut werden.

8. Toilette nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Rohrstück (17) auf einer Platte (16) befestigt ist, die im Erdboden (18) zu verankern ist, und der Behälter (19) sowie der das Rohrstück (17) unten abschließende Teil der Platte (16) Löcher aufweisen, bzw. die Platte ein der lichten Weite des Rohrstücks angepasstes Loch aufweist, auf dessen Rand das Rohrstück befestigt ist, damit das Regenwasser abfließen kann.

9. Toilette nach einem der Ansprüche 1 bis 8, gekennzeichnet durch einen am oberen Rand (11) des Behälters (8, 19) befestigten Bügel oder Stab (12) zum Herausheben des Behälters (8, 19) aus der Haltevorrichtung (3, 17).

10. Toilette nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass der obere Rand (11) des Behälters (8, 19) nach aussen gebogen ist, so dass er den Ringspalt zwischen der Behälterwand und der Schachtwandung (3, 17) überdeckt.

Die Erfindung betrifft eine Kleintiertoilette, insbesondere für Hunde.

Kleintiertoiletten, insbesondere für Hunde, werden z. B. an Spazierwegen, in Gärten, auf Terrassen oder Balkonen eingerichtet.

An Spazierwegen hat man bisher Sand auf ein Stück Land geschüttet und dieses eingezäunt. Der auf dem Sand liegende Kot der Hunde wurde von Zeit zu Zeit vom Reinigungspersonal in einen jeweils mitgeführten Kehrichtwagen geschaufelt. Da ein häufiges Entfernen des Kots zu aufwendig war, blieb dieser über längere Zeit auf dem Sand liegen, was unhygienisch und unschön war.

In Gärten, auf Balkonen und Terrassen hat man vor allem für Katzen mit Sand gefüllte Wannen aufgestellt, wobei der im Sand liegende Kot aus hygienischen Gründen häufig aus der Wanne entfernt werden musste.

Es wurden auch schon durch Wasserspülung reinigbare Kleintiertoiletten vorgeschlagen (CH-PS 578 822), die aber kompliziert und teuer waren und an die sich die Tiere nur schwer gewöhnen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine einfache, billig herstellbare Kleintiertoilette zu schaffen, an die sich die Tiere gut gewöhnen lassen und die leicht sauber gehalten werden kann, wobei der Kot nicht ständig, sondern erst nach längerer Zeit, wenn sich viel Kot angesammelt hat, aus der Toilette entfernt zu werden braucht und die Kotentfernung rasch und einfach durchgeführt werden kann.

Die erfundungsgemäße Lösung dieser Aufgabe ist Gegenstand des Patentanspruchs 1. Bevorzugte Ausführungsformen der Toilette sind in den Ansprüchen 2 bis 10 umschrieben.

Im folgenden werden anhand der Zeichnung Ausführungsbeispiele der Erfindung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen vertikalen Schnitt durch eine auf den Boden zu stellende Kleintiertoilette,

Fig. 2 eine Variante zu Fig. 1, und

Fig. 3 einen vertikalen Schnitt durch eine in den Erdboden eingesetzte Kleintiertoilette.

Die in Fig. 1 dargestellte Toilette ist für Hunde oder Katzen bestimmt und wird z. B. im Garten oder in einer Parkanlage auf den Erdboden gestellt. Sie hat eine Wanne 1, auf deren Boden 2, etwa in der Mitte, ein Rohrstück 3 geschweisst ist. Die Wanne 1 ist bis zum oberen Rand 4 des Rohrstücks 3 mit Humuserde 5 gefüllt, auf die Gras 6 und/oder andere

Pflanzen gepflanzt sind. Der Wannenboden 2 und zwar auch dessen das Rohrstück 3 unten abschließender Teil weist Löcher 7 auf, damit das Regenwasser abfließen kann. In den durch das Rohrstück 3 gebildeten Schacht ist ein diesem angepasster Kataufnahmbehälter 8 eingesetzt, dessen Boden 9 ebenfalls mit Löchern für das Abfließen des Regenwassers versehen ist. Der obere Rand 11 des Behälters 8 ist nach aussen gebogen und auf dem oberen Rand 4 des Rohrstücks 3 abgestützt. Der Behälter 8 ragt somit nicht über die Oberfläche der bepflanzten Erde 5, 6 hinaus und sein Rand 11 überdeckt den Ringspalt zwischen der Behälterwand und dem Rohrstück 3. Auf den oberen Behälterrands 11 ist ein Bügel oder Stab 12 geschweisst, an dem der Behälter 8 z. B. mittels einer mit einem Haken versehenen Stange gefasst und aus dem Schacht herausgezogen werden kann.

Die in Fig. 2 dargestellte Variante der Toilette von Fig. 1 ist zum Aufstellen auf Balkonen oder Terrassen bestimmt. Sie ist gleich aufgebaut wie die Toilette nach Fig. 1 und hat zusätzlich eine zweite Wanne 14, in welche die Wanne 1 eingesetzt ist und welche das aus dieser abfließende Regenwasser aufnimmt.

Die in Fig. 3 dargestellte Toilette hat ein auf eine Platte 16 aufgeschweisstes Rohrstück 17, das in den Erdboden 18 eingegraben und durch die Platte 16 darin verankert ist. In den durch das Rohrstück 17 gebildeten Schacht ist ein dem Behälter 8 entsprechender Kataufnahmbehälter 19 eingesetzt, der ebenfalls nicht über den mit Gras 20 bepflanzten Erdboden 18 vorsteht. Der Boden des Behälters 19 und der das Rohrstück 17 unten abschließende Teil der Platte 16 weisen Löcher auf, damit das Regenwasser in den Erdboden 18 versickern kann. Das Rohrstück 17 kann z. B. neben einem Spazierweg in ein eingezäuntes Stück Land eingesetzt werden.

Bei jeder der in Fig. 1 bis 3 dargestellten Toiletten wird ein Rechen oder Besen bereitgestellt, mit dem jeder Hundebesitzer jeweils den auf dem Rasen 6, 20 liegenden Kot seines Hundes in den Aufnahmbehälter 8, 19 kehrt. Der Harn und kleinere Kotteile werden in der Erde 5, 18 mit Hilfe der Bepflanzung abgebaut. Die Rasenfläche bleibt somit immer sauber. Der aus dem Kataufnahmbehälter ausströmende Geruch wird im Freien meist kaum als störend empfunden; zur Vermeidung des Geruchs könnte der Behälter aber natürlich mit einem Deckel abgedeckt werden. Der Kataufnahmbehälter 8, 19 wird jeweils nach längerer Zeit, wenn er na-

hezu voll ist, entleert, wobei er z. B. mit einem Haken am Stab 12 gefasst und aus dem Schacht herausgezogen wird. Er kann auch als Wegwerfbehälter ausgebildet sein.

Die Wanne 1 kann statt mit Erde auch mit einem Streumittel, z. B. mit Sand gefüllt sein. Ferner könnte auf die Erde auch Sand geschüttet sein. Gegenüber der bepflanzten Erde hat der Sand allerdings den Nachteil, dass der Harn und die kleinen, nicht zusammenkehrbaren Kotteile darin nicht oder

nur unzureichend abgebaut werden, so dass der Sand von Zeit zu Zeit erneuert werden muss.

Bei einer nicht dargestellten Ausführungsform ist die Wanne 1 ferner mit einem der lichten Weite des Rohrstücks 3 angepassten Loch versehen, auf dessen Rand das Rohrstück geschweisst ist. Entsprechend kann das Rohrstück 17 auf dem Rand eines seiner lichten Weite angepassten Loches in der Platte 16 befestigt sein.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

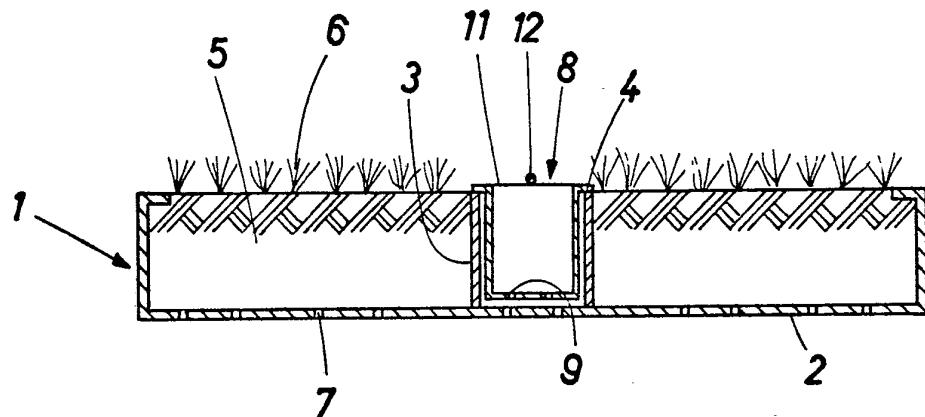


Fig. 1

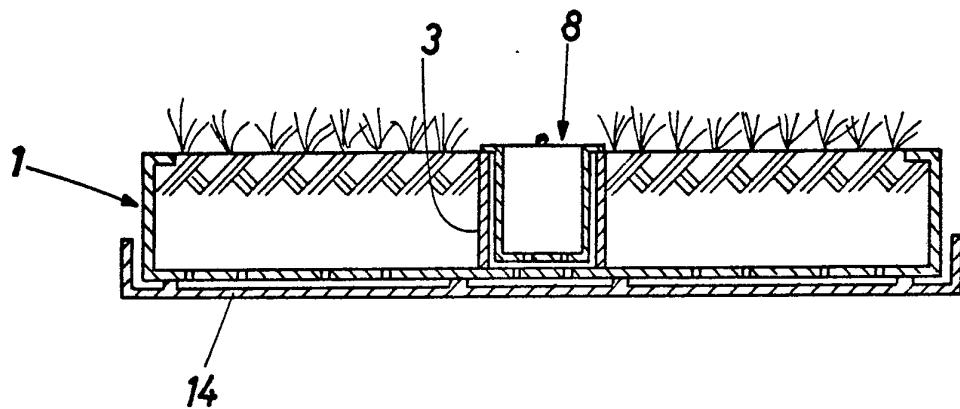


Fig. 2

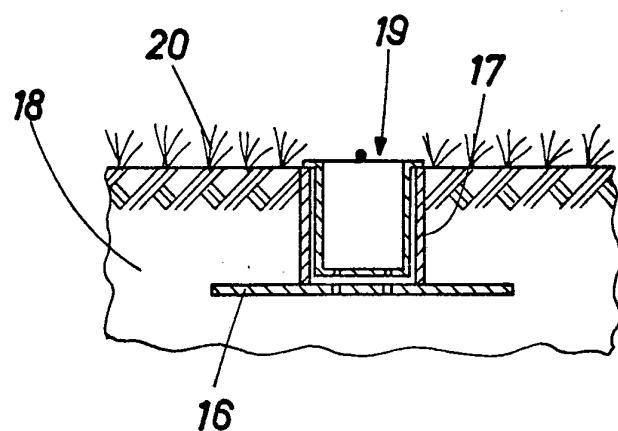


Fig. 3